



Herren MdB
Petr Bystron, Dr. Anton Friesen & AfD-Fraktion
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
buerger@afdbundestag.de / Petr.Bystron@bundestag.de

CC:
Fraktionsvorstände
und Mitglieder von Auswärtigem, Europa-, Justiz-, Menschenrechts-, Familien- und Petitionsausschuß
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
mail@bundestag.de

Kindesentführung nach Australien und deutsche Preisgabepolitik - Bericht der "Badischen Zeitung" vom 05.09.2019

Sehr geehrte Herren MdB Dr. Friesen und Bystron und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren Parlamentarier mit echtem Interesse am Bürgerwohl,

der gestern erschienene Artikel der "**Badischen Zeitung**" über **Kindesentführung nach Australien** und den deutschen HKÜ-Vater Stefan K.

<https://www.badische-zeitung.de/wie-ein-freiburger-vater-um-seine-tochter-kaempft-ueber-kontinente-hinweg>

hat mich sehr bewegt, da ich als Vater der in die Ukraine entführten und dort **verschwundenen Kinder Emil und Elias** seit Jahren in ähnlicher Lage bin.
Sehr zutreffend ist seine **Bewertung des Verhaltens der deutschen Behörden**.

" 'Geholfen hat mir das Bundesamt für Justiz in keiner Weise', klagt Stefan K. Im Gegenteil: **Verantwortung werde hier lediglich auf andere abgeschoben. Das Bundesamt mache sich so mitschuldig und werde zum Handlanger des australischen Staates. 'Meine Rechte, aber auch die meiner Tochter, werden massiv verletzt, und der deutsche Staat schaut wissentlich zu.'** "

Sorgerechtsstreit extrem

Wie ein Freiburger Vater um seine Tochter kämpft – über Kontinente hinweg



Von Reiner Fritz

Di, 03. September 2019 um 09:07 Uhr

Liebe & Familie | 3 

BZ-Plus | Rund 15.000 Kilometer trennen Stefan K. von seiner Tochter. "Die Öffentlichkeit ist die einzige Option, die ich noch sehe," sagt er – und wirft den Behörden Untätigkeit vor.

"Geholfen hat mir das Bundesamt für Justiz in keiner Weise", klagt Stefan K. Im Gegenteil: Verantwortung werde hier lediglich auf andere abgeschoben. Das Bundesamt mache sich so mitschuldig und werde zum Handlanger des australischen Staates. "Meine Rechte, aber auch die meiner Tochter, werden massiv verletzt, und der deutsche Staat schaut wissentlich zu." Ein Vorwurf, den auch Cornelia Walther teilt. In zwei Schreiben an das zuständige australische Familiengericht legte sie dar, wie wichtig für die Entwicklung Isas auch der Kontakt zu ihrem Vater sei.

In Jahren hat sich nichts an **Gleichgültigkeit und Untätigkeit der deutschen Stellen** geändert. Sie werden nur dann aktiv, wenn es darum geht,

- **die ausländischen Kindesentführerstaaten zu decken und ihnen Erfüllungshilfe zu leisten,**
 - **die deutschen HKÜ-Eltern zu täuschen und mattzusetzen**
- und
- **die schweren Grund- und Kinderrechtsverletzungen durch gezielte Lügenpropaganda und Aktenzensur zu verdecken.**

Vater Stefan K. habe ich verwiesen auf

--> <http://nicht-ohne-meinen-sohn.de/>
--> <https://www.facebook.com/nichtohneemil/>

NICHT OHNE MEINEN SOHN

Emil und Anatol

Chronologie Nachweise Briefe Impressum   

2019 2018 2017 2016 2015 2014 2013 2012 2011 2010

2019

06.09.2019

Wichtige Hinweise an deutsche HKÜ-Eltern:

Wer zu Entführungsbeginn wohlbekannte **behördliche Tendenzen von Untätigkeit, Verschleppung, Desinformation und Verweigerung** wahrnimmt, ist gut beraten,

- das Geschehen **genau zu dokumentieren**,
- gegen die verantwortlichen Personen und Stellen **unverzüglich formelle Beschwerde zu führen**,
- entschlossen **straf- und zivilrechtliche Schritte vorzubereiten**.

Es drohen sonst **jahrelange Hängepartien mit ruinösen Belastungen**, negativem Ausgang und **unumkehrbarer Entführungslage**.

Abschreckendes Beispiel: In Emils Fall ist der HKÜ-Rückführungsantrag **nur sechs Wochen nach Beginn der Entführung** in Kiew eingegangen. Auch **ein halbes Jahrzehnt später hat sich nichts zum Besseren gewandt**, weil **die Ukraine das HKÜ fortdauernd boykottiert** und dabei **von den deutschen Behörden "in Rücksichtnahme auf internationale Beziehungen" gedeckt** wird. Gemeinsam **spielen beide Seiten auf Zeit und setzen auf Erschöpfung des HKÜ-Antragstellers** - so daß jeder Fortschritt blockiert ist. Die **Sorge der deutschen Amtsträger** gilt üblicherweise nicht Kindesschutz und Bürgerwohl, sondern allein der Möglichkeit, daß **die Betroffenen voneinander erfahren und sich "gemeinsam positionieren"**.

Bitte bringen Sie das (jährlich anwachsende) Kindesentführungsthema im **Bundestag** voran - mit weiteren **Kleinen Anfragen und Anträgen** - und informieren Sie vollumfänglich alle HKÜ-Eltern, die sich hilfesuchend an Sie wenden.

Ziel muß sein, die **korrupten, verlogenen, intriganten, bürger- und kindesfeindlichen Merkel-Steinmeier-Maas-Seilschaften in BfJ, BMJV und AA** zu Fall zu bringen, damit unsere HKÜ-Fälle (endlich) in verantwortungsvolle und helfenden Hände kommen.

Mit freundlichem Gruß aus Kiew

- auf immer noch vergeblicher Suche nach den verlorenen Söhnen
Anatol Jung

Dr. Anatol Jung
/ Vater der in der Ukraine illegal zurückgehaltenen Kinder Emil und Elias Jelisej Jung /
Tassilostr. 7
85540 Haar
anatol.jung@gmx.net
www.nicht-ohne-meinen-sohn.de

Dateianhänge

- image-jpeg-attachment
- image-jpeg-attachment
- image-jpeg-attachment
- EJ_Kindeswohl bleibt auf der Strecke - Australiens HKÜ-Boykott und BfJ-Untätigkeit (BZ 09-2019).pdf